



Es staut sich sehr oft am Hauptbahnhof. Unsere letztwöchige Titelstory sorgt weiterhin für Diskussionen.

Der „Parkplatz-Raub“ am Bahnhof bewegt die Leser

Es ist ein Thema, das die Leute in dieser Stadt bewegt: die Parkplattsituation am Hauptbahnhof. Unsere letztwöchige Titelstory, in der sich die Gewerbetreibenden im Bahnhof an die Politik wandten und ihr Leid über zu wenig Parkplätze klagten, lässt auch unsere Leserschaft nicht los (siehe Leserbrief unten). Die Hauptkritik richtet sich an Vize-Bgm. Lisa Rucker, die ganz klar hinter dem Projekt steht: „Von Anfang an wurde das Projekt als Chance zur Aufwertung des of-

fentlichen Raumes vom Bahnhof einstimmig politisch getragen und auch so entschieden.“ Auch an die Pendlerinlätze haben sich die Gewerbetreibenden in ihrer Verzweiflung gewandt. Deren Obmann Franz Gosch betont: „Es werden für einen neuen Bahnhof Millionen investiert und dann vernichtet man einfach so viele Parkplätze. Dabei müsste sich die Stadt doch nur eines vor Augen halten – wie viel sie nämlich durch Parkgebühren einnehmen konnte.“ **HEHA**

LESERBRIEFE ZU „PARKPLATZ-RAUB AM HAUPTBAHNHOF“

Der Bahnhofsumbau sollte auch für Spät- und Schnelleinkäufer mehr Platz bringen. Lisa Rucker orientiert sich an anderen Städten, die am Bahnhof Parkplätze reduziert haben. Schön und gut, aber sie sollte sich an den Bürgern von Graz orientieren und einmal eine Verkehrszählung der Parkplattsuchenden am Bahnhof durchführen. Ob man etwas vergessen hat oder über-raschend Gäste bekommt oder um nur den Lottoschein abzugeben, der Bahnhof ist das Ziel. Die 30-Minuten-Kurzparkzone ist dafür das Richtige, aber diese kleine Zone war schon vom Umbau immer belagert und manche sind drei Kreise gefahren, bis ein Platz frei geworden ist. Es ist schon, dass Rucker an Grünanlagen denkt, aber die Menschen sollten ihr wichtiger sein. **Gerd Schraffl**

Wer regiert in Graz? Anscheinend Grünen-Chefin Rucker und nicht Bgm. Nagl. Vor einem

Bahnhof Parkplätze zu vernichten – und künftig nur 11 Kurzplatzstellplätze und 9 Halteplätze vorzusehen, ist ein Wahnsinn! Rucker verschwendet Steuergelder bei gleichzeitiger Erhöhung des Feinstaubes und Reduzierung der Sicherheit – vor allem der Radfahrer. (...) Unverständlich ist, dass Nagl kein Machtwort spricht, denn in einer Koalition sollte doch der Bgm. die letzte Entscheidung haben. Die Wahlen werden es zeigen! **Maria Brunner**

Nach dem Lesen der 3 Fragen und Antworten an Frau Rucker war ich – besonders bei der Antwort auf Frage 3 – über die Gleichgültigkeit dieser Grünen gegenüber den immer größer werdenden Problemen dieser Art in Graz entsetzt! Wie kann man als Verantwortliche für diese Stadt so über die berechtigten Ängste und Sorgen hinweggehen? **Helga Pyerin**

Den Grazern geht es nicht so schlecht



Lebenserwartung in dieser Stadt: Männer werden in Graz im Schnitt 77,9 Jahre alt, Frauen 83,4 Jahre.

Lebenserwartung in den steirischen Bezirkshauptstädten: Graz liegt hier im Spitzenfeld.

Grazer haben eine um elf Monate kürzere Lebenserwartung – diese Hiobsbotschaft wurde einmal verbreitet und geistert seither in den Köpfen der Bevölkerung herum. Solche Meldungen verunsichern die Menschen dieser Stadt zunehmend und werden vor allem dann gerne publiziert, wenn es um das Thema „Feinstaub“ und in weiterer Folge auch um die geplante Umweltschutzzone geht. Dass Graz im Vergleich zu den österreichischen Landeshauptstädten gar nicht so arm dran ist, zeigte letzte Woche die FPÖ nach hat Graz nach Bregenz die höchste Lebenserwartung, liegt mit 83,4 Jahren (Frauen) und 77,9 Jahren (Männer) über dem Österreich-Schnitt (82,9 bzw. 77,4). Herangezogen wurde dafür der jeweilige Jahresdurchschnitt aus den Jahren 2006 bis 2010.

Die WOCHEN sah sich aus diesem Grund die Statistik in den steirischen Bezirken an. Und auch hier zeigte sich eines: Die Lebenserwartung der Grazer ist im Vergleich zu den anderen Bezirken auf jeden Fall über dem Durchschnitt (siehe Infos rechts) – also bei weitem nicht so alarmierend wie gerne angenommen. Frauen werden in Graz im Schnitt 83,4 Jahre alt, Männer 77,9. In Graz Umgebung liegt die Lebenserwartung der Frauen bei 83,0 Jahren, jene der Männer bei 78,2 Jahren. Schlusslichter in dieser Statistik sind die Bezirke Voitsberg bzw. Leibnitz.

FRAUEN		MÄNNER	
So alt werden Frauen im Schnitt in den Bezirken:		So alt werden Männer im Schnitt in den Bezirken:	
Feldbach	84,2	Weiz	78,6
Murau	83,9	Graz-Umgebung	78,2
Weiz	83,9	Fürstenfeld	78,0
Bruck/Mur	83,6	Graz-Stadt	77,9
Mürzzuschlag	83,6	Radkersburg	77,9
Graz-Stadt	83,4	Liezen	77,8
Hartberg	83,2	Feldbach	77,7
Radkersburg	83,2	Murau	77,6
Judenburg	83,2	Knittelfeld	77,4
Leoben	83,1	Hartberg	77,1
Graz-Umgebung	83,0	Mürzzuschlag	77,0
Liezen	83,0	Bruck/Mur	77,0
Knittelfeld	82,9	Leoben	76,9
Leibnitz	82,7	Deutschlandsberg	76,9
Deutschlandsberg	82,5	Judenburg	76,8
Fürstenfeld	82,4	Voitsberg	76,4
Voitsberg	82,4	Leibnitz	76,0
Steiermark gesamt	83,2	Steiermark gesamt	77,4

Erhoben wurde der Zeitraum 2006 – 2010 (Statistik Austria). Erhoben wurde der Zeitraum 2006 – 2010 (Statistik Austria).

STOFFWECHSEL-THERAPIE – DAS REZEPTE ZUR WOHLFÜHLFIGUR

ICH WILL ABNEHMEN!

17kg
leichter in 10 Wochen!

Susanne Erbig
19 cm Bauch
18 cm Taille
7 cm 3. Oberarmumfang
weniger

Alex Akozai
Mitarbeiter
2012/2013

20kg
leichter in 11 Wochen!

Stefan Erbig
13 cm Bauch
18 cm Taille
weniger

Friedrich Kreuzwiger
w.h. Jürg
2012/2013

EASYSCHLANK
FÜR FRAU UND MANN

ohne Sportprogramm
ohne Hungern
ohne Kalorienzählen

In nur 1 Monat bis zu 10% des Ausgangsgewichtes abnehmen, mit ärztlicher Unterstützung in kostenloser Nachsorge.

KONTAKT AUFNEHMEN UND ABNEHMEN!
1. Termin kostenlos!

easylife Graz, Shoppingcity Spiezberg, Office Center, 3. Stock
0316/25 33 88 www.easylife.at

SCHREIBEN SIE UNS!

Leserbriefe richten Sie bitte an die WOCHEN Graz & Umgebung, Belgiergasse 3/2, 8020 Graz oder an leserbriefe@woche.at.